

127.13

Die Halle bleibt

Rat bringt Zuschuss-Antrag für Reckenfelds Ortsmitte auf den Weg – Reiling-Kritik

RECKENFELD. Wie soll Reckenfelds Ortsmitte künftig aussehen. In der Ratssitzung am Mittwochabend entbrannte darüber der sattsam bekannte Kampf zwischen der großen Mehrheit sowie der Verwaltung einerseits und Reckenfeld direkt andererseits.

Dabei ging es erneut um die Deutungshoheit. Wer spricht im Namen der Mehrheit Reckenfelds? Wessen Ideen sind die besseren? Bekanntlich will die Verwaltung die alte Sporthalle in der Ortsmitte sanieren und umbauen, Ernst Reiling möchte sie abreißen und am Wittler Damm eine neue Halle (Soccerhalle) errichten. Zudem soll ein Teil der alten Hauptschule als kleines Veranstaltungszentrum in der Mitte erhalten werden (wir berichteten).

Gescheitert war Reiling mit

seinem Versuch, den Tagesordnungspunkt im Vorfeld abzusetzen. In der Sitzung verlangte er eine Kostenschätzung über die Sanierung der Hauptschul-Aula. Ein Kindergarten, die VHS und das RBO könnten diese Gebäudeteil nutzen, so seine Argumentation. Reiling: „Die städtische Lösung ist für viele Reckenfelder nicht akzeptabel.“

Termin drängt

Bürgermeister Peter Venne-meyer (SPD) wies darauf hin, dass dann der Termin 31. August zur Einreichung der Förder-Unterlagen für das integrierte Handlungskonzept Innenstadt (iHK) beim Land nicht mehr eingehalten werden könne. „Dann könnten wir den Antrag erst 2014 stellen.“ Auch Bernd Sebastian (Grüne) widersprach Reiling: „Ich habe den Eindruck, dass

die Bürger das Konzept der Stadt durchaus wollen.“ Die Halle müsse als zentrales Element im Antrag bleiben, sonst könne man sich die Fördermittel abschminken. „Eine Soccerhalle ist doch reines Wunschdenken!“ Auf gar keinen Fall, so Sebastian weiter, dürfe man jetzt ein weiteres Jahr verlieren.

SPD-Fraktionschef Dr. Christian Kriegeskotte meinte ebenfalls, dass nun Eile geboten sei. „Wir haben eine große Lösung für Reckenfeld gefunden. Nun müssen wir das Projekt auch anschieben.“

Ernst Reiling entgegnete dann noch, dass einige Lokalpolitiker den städtischen Haushalt auf Kosten Reckenfelds sanieren wollten, was erhebliche Unmutsäußerungen zur Folge hatte.

Franz-Josef Holthaus (CDU) konnte Reilings Argu-

menten ebenfalls nichts abgewinnen. „Wünsche darf man haben. Aber das ist wie Weihnachten, da gehen auch nicht alle Wünsche in Erfüllung.“ So wurde Reilings Antrag geschäftsmäßig an den Bezirksausschuss sowie an den Hauptausschuss verwiesen. Die tagen aber erst nach den Sommerferien wieder.

Weg frei für Beschluss

Somit war der Weg frei für den Beschluss, den Antrag auf Landesfördermittel für die Umgestaltung der Ortsmitte auf den Weg zu bringen. Nun bleibt abzuwarten, wie die Entscheidung ausfällt. Sollte Düsseldorf im Herbst Zustimmung signalisieren, könnten die Planungen mit Hochdruck fortgeführt werden – und zwar mit der alten Sporthalle als zentralem Element in der Ortsmitte. Michael Hagel